



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

140. Wasserfarbe und Ölfarbe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

die Hofspeiß; ich kan mich richten nach dem Hoflust vnd Hofgust / ich kan vmbspringen mit den Hofleuthen vnd Höfflichkeiten. Ich will es dann herzhafft probieren / ob ich nit bey dem Hof Pilati möchte vnderkommen / allda die Stelle eines Hof-Dieners zu vertreten. Solcher Anschlag hat bald einen gewünschten Ausgang gewonnen / vnd ist Judas Iscarioth vom Pilato ganz willfährig in seine Hofdienst auffgenommen worden / in welchen er also auff Ragen-Arth dem Pilato sich beliebt gemacht / daß er ihm durch sein gewissenloses heuchlen vnd schmeichlen das Herz völlig eingenommen / nach dessen pfeiffen getanzt / vnd nach dessen tanzen gepfiffen / alles was beliebig ware geredet / außgenommen die Wahrheit / als die bey den Schmeichlern ganz frisch vnd Nagelneu / vmb weilen sie bey ihnen gar selten gebraucht wird / sonder [sie] die Suppen mit Lugen pfeffern nach den Appetit ihres Herrns / welches allerseits höchst schädlich fallt.

(Judas I S. 142/43.)

#### 140. Wasserfarbe und Olfarbe.

Das Manna oder Himmel-Brodt / welches Gott der Allmächtige denen Israelitern so wunderbarlich geschenkt / vnd geschicket hat / war eines so seltsamen Safts vnd Krafft / daß der Geschmack aller Speisen darinn / vnd daran zu finden. (Exod. 16.). Ein Ciocollada auß Spanien / ein Fricasse auß Frankreich; ein Stuffedada auß Italien / ein Golatschen auß Böhmen / ein Schuncken auß Westphalen / ein Knackwurst auß Pommern / ein Käß auß Holland / ein Züger auß Schweizerland / einen Pfanzelten auß Schwaben / Capauner auß Steyermarkt / Lerchen auß Oesterreich / & c. alles vnd alles thät man darinn / daran / darauß empfinden;

wem süß oder saur / wem gesalzen oder geschmalzen: wem gesotten oder gebraten / wem gewürzt oder gepfeffert / geschmeckt hat / das hat er gefunden / vnd empfunden in dem Manna. Ein Linsen=Koch eines Esau / ein Mehl=Koch eines Habacucs / ein Kigel=Fleisch Isaacs / ein Kalb=Fleisch eines Abrahams / Wachtlen der Israeliter / ein Fisch Peters / alles was zum essen / vnd beym essen schmecket / das hat man gefunden / vnd empfunden an dem Manna. Gott hat es den Israelitern gleichsamb gekiechlet\*) / vnd dennoch haben diese ehrvergeffene Schnarcher / diese muthwillige Gesellen gemurret über diese edle Speiß / vnd gewünschen zu sitzen in Egypten bey dem Knoblach vnd Kraut=Hafen. Des [ihr] Sau=Mägen / man solt euch auß Porcellan\*\*) tractiren / wie den verlohrenen Sohn / diß saubere Bürschl; Wie Samarien belägert gewesen / war ein solcher Hunger vnd Theurung gewesen / daß ein Maßl Tauben=Mist vmb fünff Silberling ist verkaufft worden. (4. Reg. 6 c.) Ein solches Beschaideffen gehört für die Israeliter / vnd nicht das edle Manna. Aber warumb / daß diesen Maulaffen die Zähne gewässert mehrer nach dem groben vnd schlechten Tractament [Mahl] der Egypter / als nach dem Brodt des Himmels? Darumb / darumb / sie haben dieselbe Bettler=Kost gewohnt / vnd was man einmahl gewohnt / das kan man so bald nit lassen. Also ein alter Bueler laßt das löfflen [liebeln] nit: ein alter Geißhalß laßt das sparren nit: ein alter Dieb laßt das stehlen nit: dann sie haben es gewohnt. Einmahl / zweymahl / drey mahl fallen in ein Sünd / scheint ein schändliche Wasserfarb zu seyn / welche der Teuffel über die Seel / als ein Göttliches Ebenbild streicht. Wasserfarb laßt sich noch abwaschen / aber in den Lastern ein Gewonheit

\*) sie mit Kuchen (jetzt Extrawürstchen) versehen, d. h. bevorzugt.

\*\*) Anspielung auf porcus = Schwein.

machen / das ist ein Oelfarb / die last sich gar nit außbringen/  
ohne sonderer Göttlichen Mitwürkung / welche der Aller-  
höchste selten spendiret.

(Judas I S. 396/98.)

141. F i s c h z u c h t.

Wie vnser Lieber Herr die Apostel außgesandt hat / das  
H. Evangelium zu predigen / da hat er ihnen vnterschiedliche  
Regel vnd Weiß vorgeschriben / wie sie sich sollen halten /  
vnder anderen gab er auch dise Lehr / wann ihr in ein Haus  
hinein gehet / vnd thut wahrnemmen / daß ihr angenemb vnd  
willkom seydet / so esset / was man euch auffsetzt / Mandu-  
cate / quae apponuntur vobis & c. Er hat ihnen nit vor-  
geschriben / daß sie lauter Kraut / Arbes [Erbsen] oder  
Linsen sollen essen / sondern was man euch auffsetzt / wie es  
meinen Jüngern / Aposteln / vnd Nachfolgern wol anstehet /  
wanns auch gute Schnapp-Bispen sollen seyn; Esset wie es  
meinen lieben Dienern wol anstehet / ich vergonne [gönne]  
euchs / aber mit Manier / mit einer Maß / was die Noth-  
durfft erfordert / was euch gesund vnd gedeihlich ist.

Ein Grobheit ist es / wann einer so vil Speiß in Bauch  
nimbt / als das Troianische Pferd Spieß im Bauch gehabt:  
Ein Grobheit ist es / wann einem das Maul so schmutzig  
[fett] / wie das Wammes eines Flecksieders: Ein Grobheit  
ist es / wann einer Magen halber kan ein Magis—ter\*)  
genennt werden: Ein Grobheit ist es / wann einem das Maul  
beschaffen / wie ein Margetanter-Ruchel: Ein Grobheit ist  
es / wann einer beede Backen zuricht / daß sie zween Schmer-  
laib gleich sehen: Ein Grobheit ist gewest / wie jener ein  
ganzen kälbernen Schlögel auff sein Teller herausgenommen/

\*) Zmal-mehr (zuviel); magister = Lehrmeister.